

Alte Drucke

Gründliche Unterweisung in der so nöthig als nützlichen Schreibe-Kunst, ...

nebst einer Anleitung zur Reiß- und Zeichenkunst durch in Kupfergestochene
Vorschriften, ein aufrichtiger und leichter Weg gewiesen, sondern auch die bey
der Schreiberey und Kauffmannschafft ...

... Welcher lehret, Was bey der Illuminir- und Erleuchtungs-Kunst in acht zu
nehmen, nemlich: wie man alle Arten der Farben ... zubereiten, mischen, erhalten,
und sich derselben bedienen soll ...

Töpffer, Johann Justus

Leipzig, 1744

Illustrationen

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-73970

Sir Simon Krüger
und Rath der Stadt
Gleudig iurkünden und bekennen

wasmaßen Herr Johann Christoph Trotbe Lauffman
zu Annaberg bey uns angeluchet wir möchlen ihnen seiner edelich
ghelichen Buben th. mit Tröcknen halber boghaubt 20. Attestat in forma

Bruch fürquart offentlich Lige.

Minimorum

1. *Alnus*
 2. *Fraxinus*
 3. *Salix*
 4. *Populus*
 5. *Betula*
 6. *Corylus*
 7. *Castanea*
 8. *Quercus*
 9. *Fagus*
 10. *Ulmus*
 11. *Carpinus*
 12. *Liriodendron*
 13. *Juniperus*
 14. *Thuja*
 15. *Abies*
 16. *Pinus*
 17. *Podocarpus*
 18. *Taxus*
 19. *Yucca*
 20. *Agave*
 21. *Dracaena*
 22. *Palmetto*
 23. *Ardisia*
 24. *Myrica*
 25. *Sagittaria*
 26. *Najas*
 27. *Chara*
 28. *Sparganium*
 29. *Scirpus*
 30. *Cyperus*
 31. *Eriophorum*
 32. *Eleocharis*
 33. *Phragmites*
 34. *Lythrum*
 35. *Veronica*
 36. *Salvia*
 37. *Origanum*
 38. *Thymus*
 39. *Urtica*
 40. *Rhus*
 41. *Hamamelis*
 42. *Hamamelis*
 43. *Hamamelis*
 44. *Hamamelis*
 45. *Hamamelis*
 46. *Hamamelis*
 47. *Hamamelis*
 48. *Hamamelis*
 49. *Hamamelis*
 50. *Hamamelis*



Son Gottes Gnaden

Wir Johann Georg, Herzog zu Sachsen, Julius, Kurfürst, Landgraf in Thüringen, Kurfürst zu Mainz, Burggraf zu Magdeburg, Herzog zu Anhalt, und Administrator zu Anhalt, vor uns unsern Erben und Nachkommen bekennen und thun kund an diesen unsern Briefen vor männiglich, das wir unsern lieben Getreuen Melchior Heinrich und Wolff Bernharden von Berenbach, Hans Georgens Sohn, und ihnen nachten pflichtig gedachten Leibes Erben, unser nachbussfinden, Jagen und uns Einhalten



 Ich Johan Clements,

 Burger und Seiden-

 Krämer in Leipzig, urkund

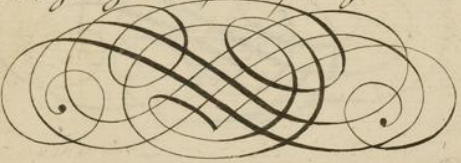
 und bekenne, daß Zeiger dieses Heinrich Roland von Press-

 den bürtig nach Handels- Gebrauch und herkommen sechs

 Jahr lang nemlich von Michaelis 1706 bis 1712 mir vor mir

Brüdt, scrifs. et, seufst. Lips.

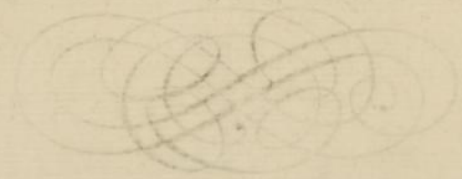
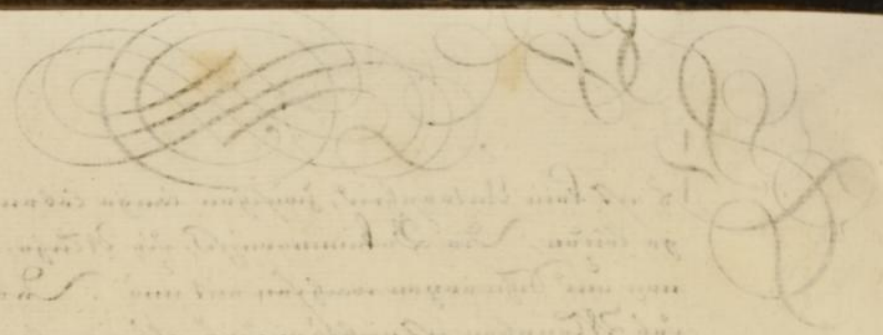

 in wiewt irrmagls beyderu vñ gvervntu, als wann in
 brimkryt, das in irrmagls vñ starben misset. In
 Tode Gvervntu haben wir vñ vñ vñ vñ vñ vñ vñ vñ
 kint in sich, vñ wir luhren vñ, was wir vñ vñ vñ vñ
 vñ vñ vñ vñ vñ vñ vñ vñ vñ vñ vñ vñ vñ vñ vñ
 vñ vñ vñ vñ vñ vñ vñ vñ vñ vñ vñ vñ vñ vñ vñ
 Tode Lufft vñ vñ vñ vñ vñ vñ vñ vñ vñ vñ vñ vñ
 ist in beyde Regel vñ vñ vñ vñ vñ vñ vñ vñ vñ
 vñ vñ vñ vñ vñ vñ vñ vñ vñ vñ vñ vñ vñ vñ
 vñ vñ vñ vñ vñ vñ vñ vñ vñ vñ vñ vñ vñ vñ

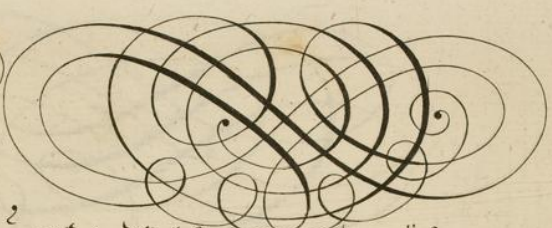


Handwritten text, likely a letter or document, written in a cursive script. The text is arranged in several lines, with some words appearing to be in a different language or dialect. The handwriting is elegant and fluid, characteristic of the 18th or 19th century. The text is written on aged, slightly stained paper.

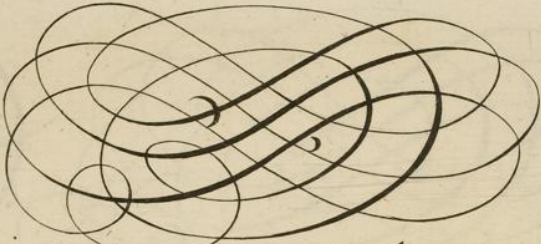
Es ist kein Untergrund, zwischen langen Leben und lan-
ge Leben, die Bekümmernisse, die Mühen, die Thra-
nen und Sorgen wachsen mit uns. Das Leben
des Menschen ist nichts anderes, als eine lange und
unruhige Fahrt der Seele, die der Seele in
Unglück, aber der Mensch hat einige Ursachen sich
zu trösten, fürwahr es gleicht bei dem Anfang
seines Lebens anfangt, zu dem Ende hinan.

Handwritten text, likely a letter or document, written in a cursive script. The text is mirrored across the page, suggesting it was written on both sides of the leaf. The handwriting is elegant and fluid, characteristic of 18th-century cursive. The text is arranged in several lines, with some words appearing to be in a different script or language, possibly Latin or French, interspersed with German words. The overall appearance is that of a formal or semi-formal correspondence.



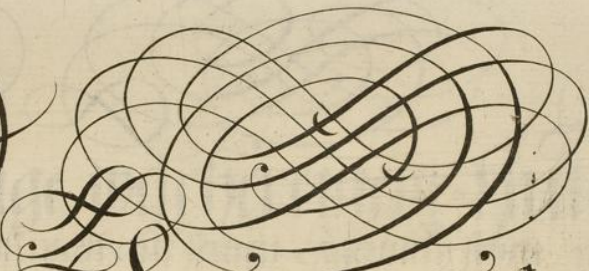


 an erfreuet sich oft über etwas, darüber man sich
 betrüben sollte, und man weinet oft, da man laesen
 sollte. Überhaupt, man siehet uns oft traurig,
 oft frölich, ob wir schon keine Ursache uns zu betrü-
 ben, und keine uns zu erfreuen haben. Wir sol-
 ten vielmehr über unsere Schwachheit schamroth
 werden, wenn wir betrachten, daß so geringe Sa-
 chen eine solche Macht in unserer Seele haben.

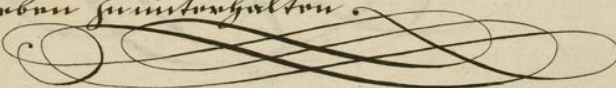


enn dasjenige, das man von dir sagt, sich der Wahrheit
gemäß befindet, so nimm es an als einen sochwertigen
Bericht; Wenn es aber falsch ist, so bekümmere dich nicht
darum, und versichere dich, daß die Verläumdung deine
Ehre nur vermehren wird. Es wird dir allemahl
rühmlich seyn, zu wissen, daß dein Feind seine Zuthuck
zu der Lügen genommen, weil er in deinem Leben z.
Wandel nicht hat können zu tadeln finden.

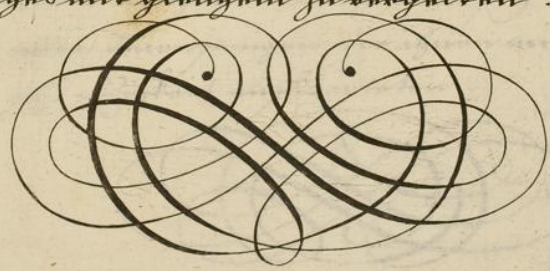


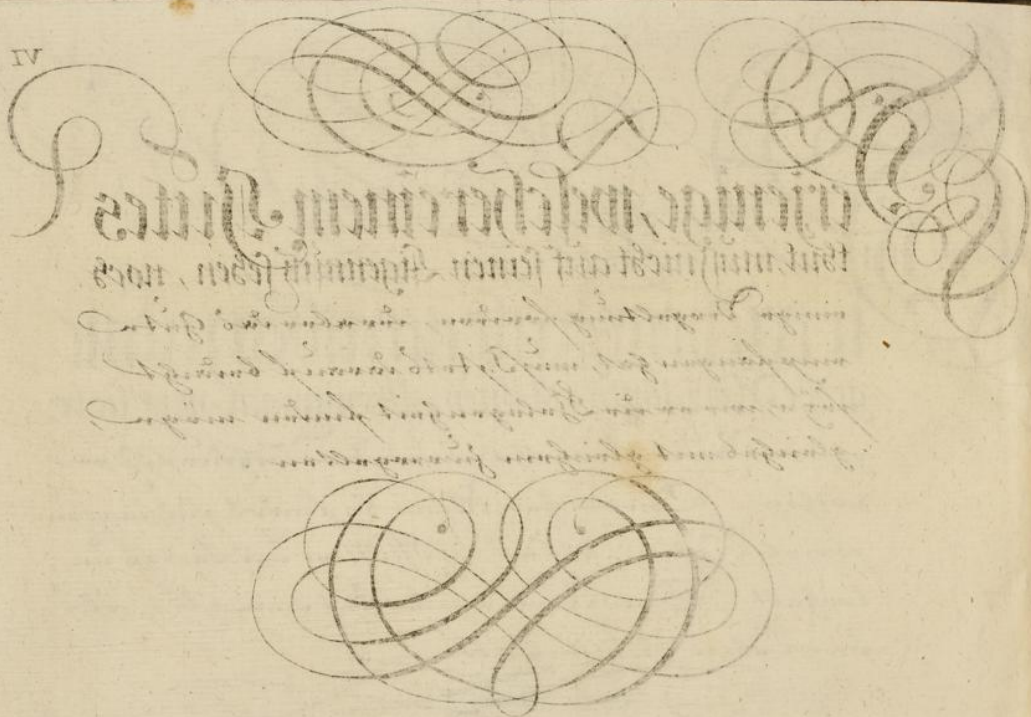


 ie reichen Leute gerathen in eine
 große Noth, sintemahl ihnen alles mangelt, was sie be-
 yuhren. Der Armutz hat mir der Nothzorn^z von
 nöthig. Ein reicher Mann beschwört sich in oben
 soviel Noth, als ein Paffionir und Layter in
 tragt. Ein Armer gedenket an nichts, als
 sein Leben fruchtbar zu halten.



Handwritten text in a cursive script, likely a letter or document, featuring elaborate flourishes and a large, ornate initial 'H' at the top right. The text is written on aged, slightly stained paper.


 erjenige, welcher einem Gutes
 thut, muß nicht auf seinen Eigennutz sehen, noch
 eine Vergeltung davon, wodurch das Gute
 nur weniger gut, muß. Ist es vielmehr bezeugt
 zu seyn, wie er die Gutesguthit thun muß,
 gleiches mit gleichem zu vergelten.

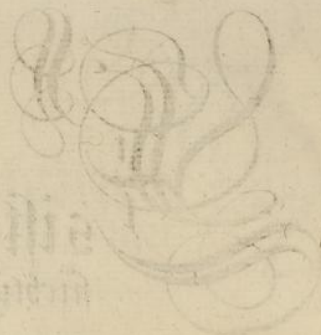






Es ist die gewöhnliche Weise gewinn-
 süchtiger Personen, daß sie ihre Freunde verlassen,
 wenn sie ihnen nicht mehr nützen können. Ihr
 glückliche Entschieden solches zu vermeiden: In
 einem Augenblick sehen sie sich verlassen von
 allen umwohnenden für ihnen mit vieler Ge-
 nügung nicht anzuwarten.





Im Namen des Herrn Amen

Wir haben durch unsern Rat und durch unsern

Landesherrn den Grafen von Nassau-Siegen

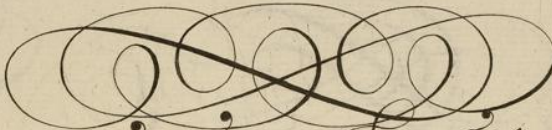
den Grafen von Mark und den Grafen von Ravensberg

den Grafen von Lippe und den Grafen von Schaumburg

den Grafen von Hoya und den Grafen von Verden

den Grafen von Salm und den Grafen von Solms





Socrates ließ sich ein kleines Haus

 bauen. Nun einer solcher tadeln wolte und zu

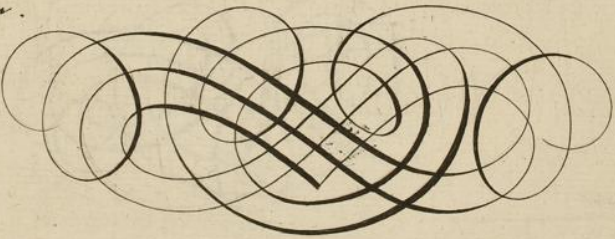
 ihm sagte: Wir ein so klein Haus, vor einem so

 großen und bewährten Mann. Vnsatzte Socrates

 zu: Ach! wolte Gott, daß ich einen so großen

 Mann wie mit wahrhaftigen Fingern besetzen

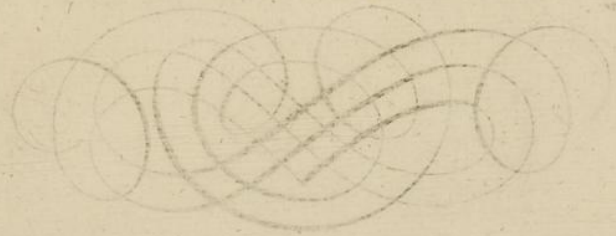
 könnte.



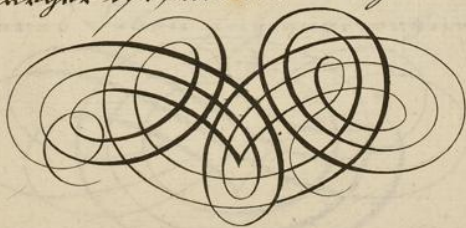
Am 1. April 1711

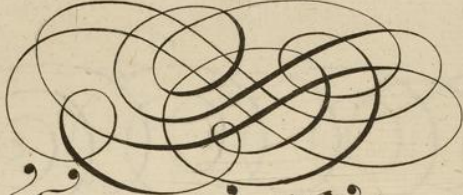
an den Herrn von ...

Ich habe die Ehre ...
 zu sein ...
 mit ...
 zu sein ...
 zu sein ...

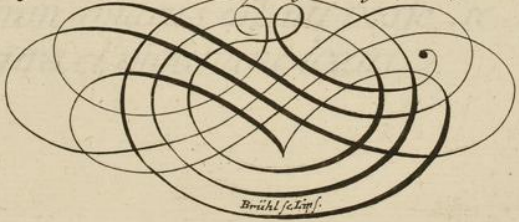



Diele derer allergeschicktesten Men-
 schen betriegen sich oft in ihren Mätsmassungen /
 und nützen sich für alle unvernünftige Begierden mit
 ungenutzen haben, ihre Ehrentänze beyder Hände
 thun, gemacht für sich wohl in einem solchen Tanne
 der weit ärgere ist, als der vorige.



er einmahl gewohnt ist ein freyes
 Leben zu führen / und dadurch eine Fertigkeit einer
 ungerächten Sonngheit angenommen hat, so wi-
 rksam setz sich auch in d' ansetzung, wenn man ihn
 dahin bringen will, so ist der ein ringen zogen und mit
 vrentlichheit Leben sich angewöhnen soll.



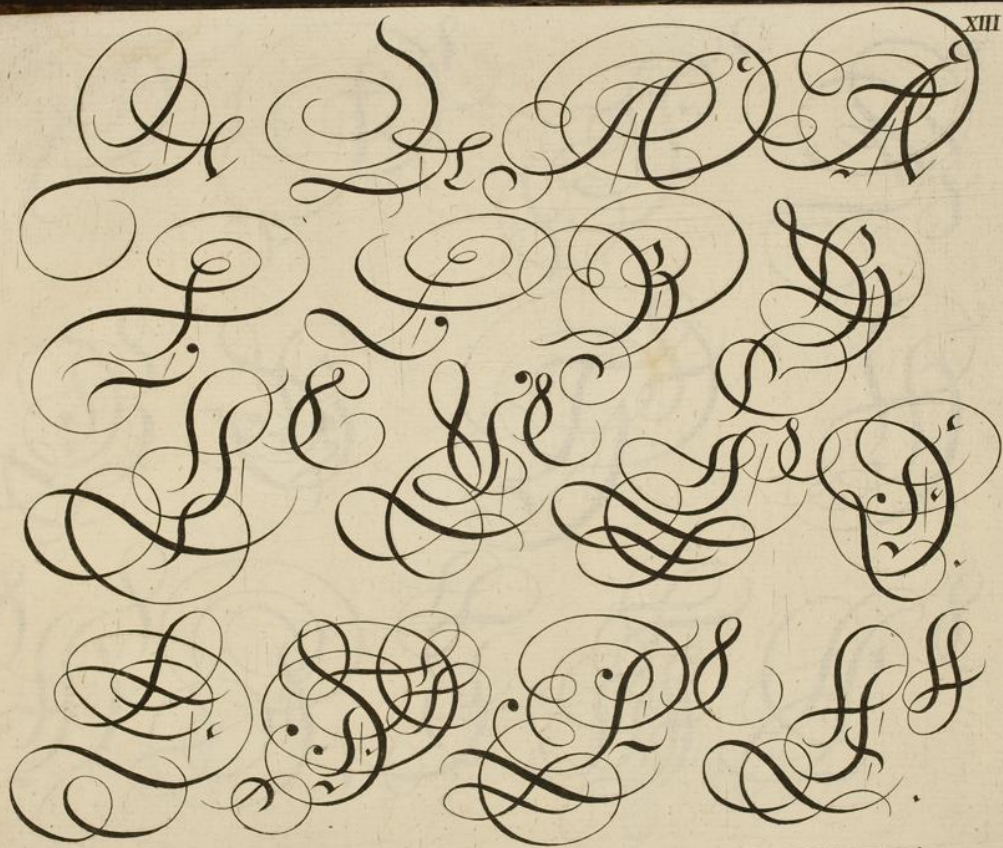
Brühl / schiff.

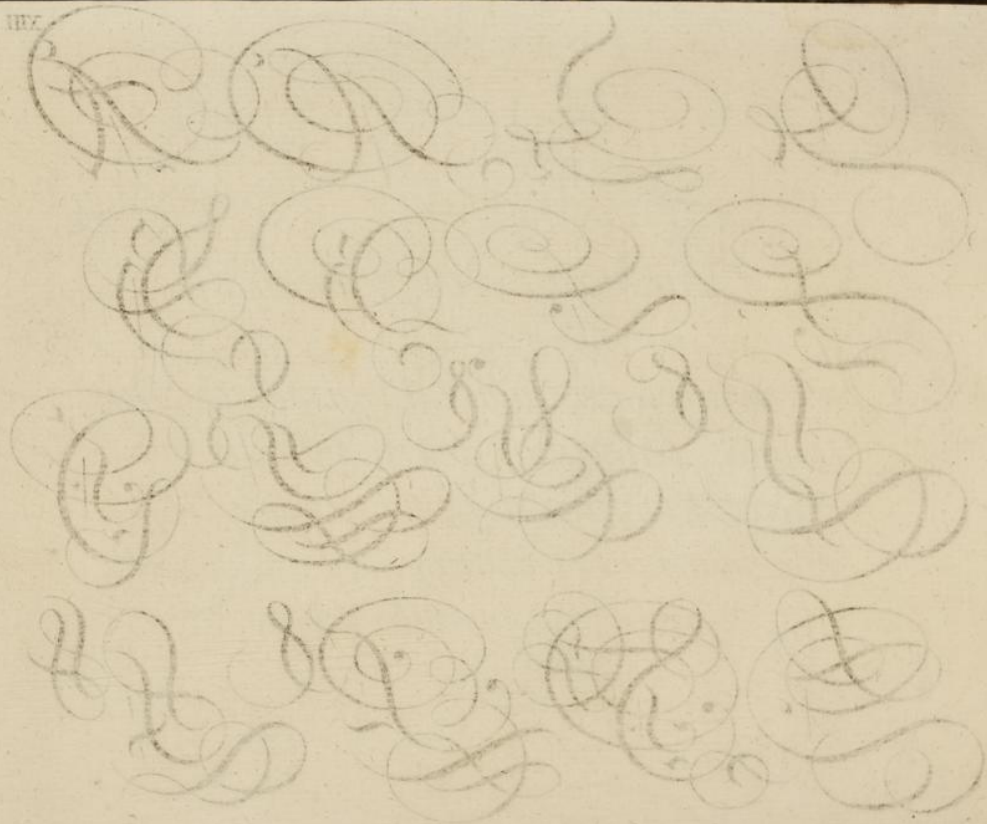
^c
S^caturnalia nunc sunt, et ludendi otium
Deus nobis facit. Itaque licet ridiculum
nihil, neque iocosum mihi in mentem ve-
nit tamen vel sic operae pretium est
quaedam etiam seria narrare. Quid
igitur? Adeone hebes quisquam et re-
rum ignarus est, uti porse se speret cum
cura et molimine iocari.

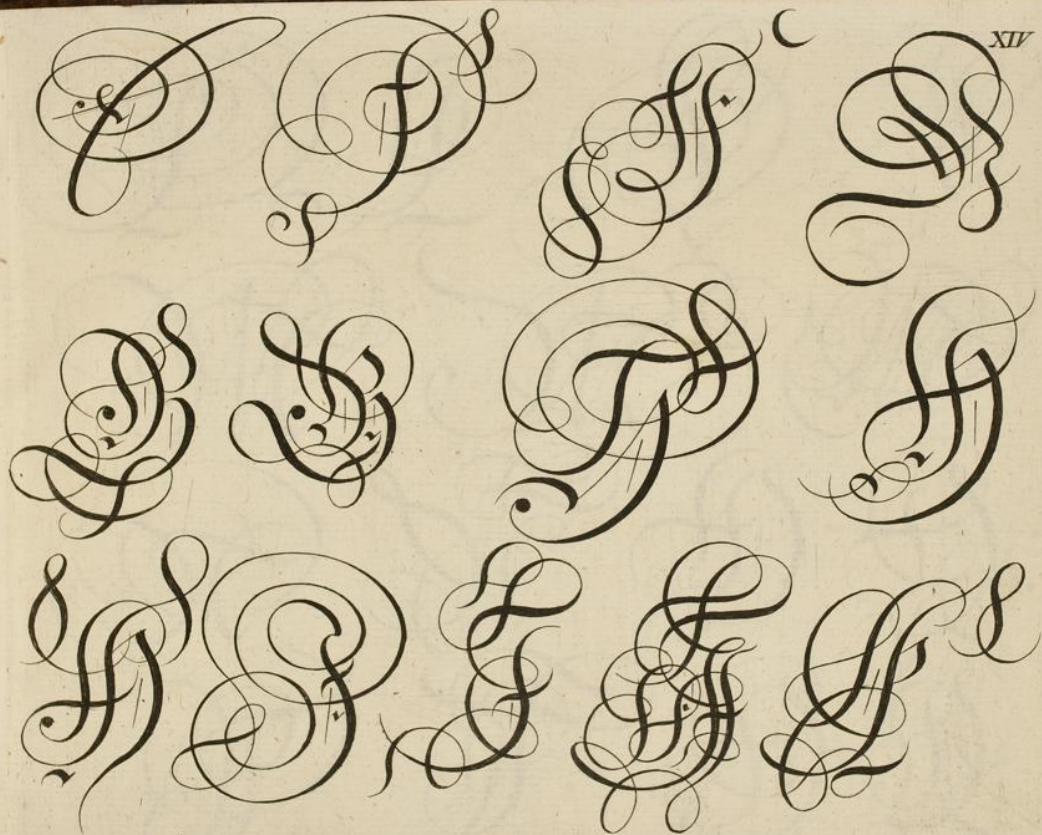
etiam in hunc mundum et in hunc mundum
 deus in hunc mundum et in hunc mundum
 nihil in hunc mundum et in hunc mundum
 in hunc mundum et in hunc mundum
 quod in hunc mundum et in hunc mundum
 in hunc mundum et in hunc mundum
 in hunc mundum et in hunc mundum
 in hunc mundum et in hunc mundum

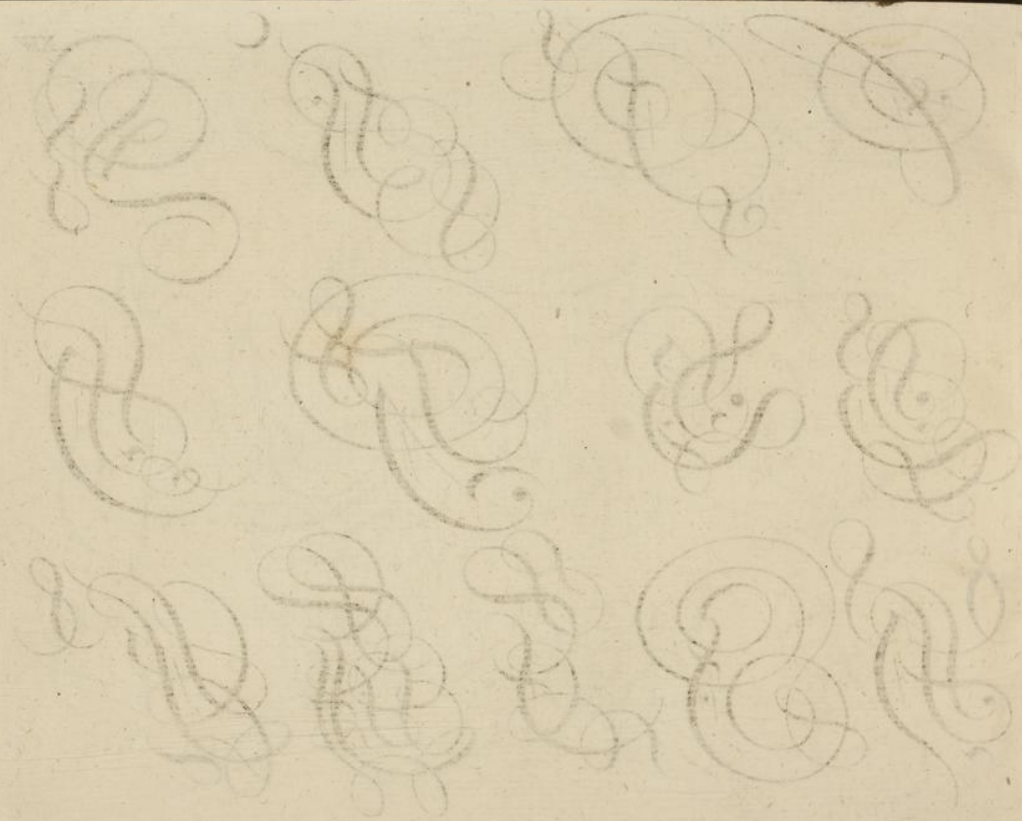
Ambrosius de Officiis.

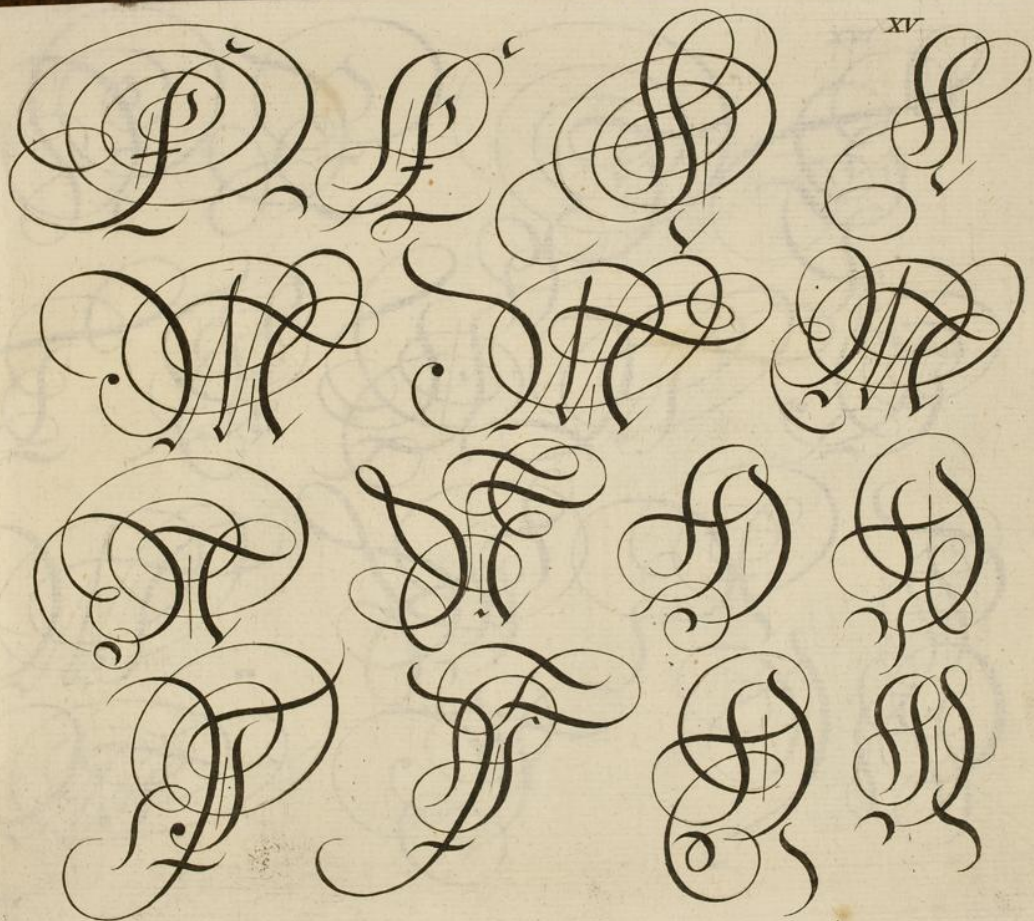
Honor adolescentium est. Timorem Dei
habere: Parentibus deferre: Honorem
habere Senioribus: Castitatem tueri: Dilige-
re clementiam et verecundiam: Quae sunt
ornamenta juvenilis aetatis.

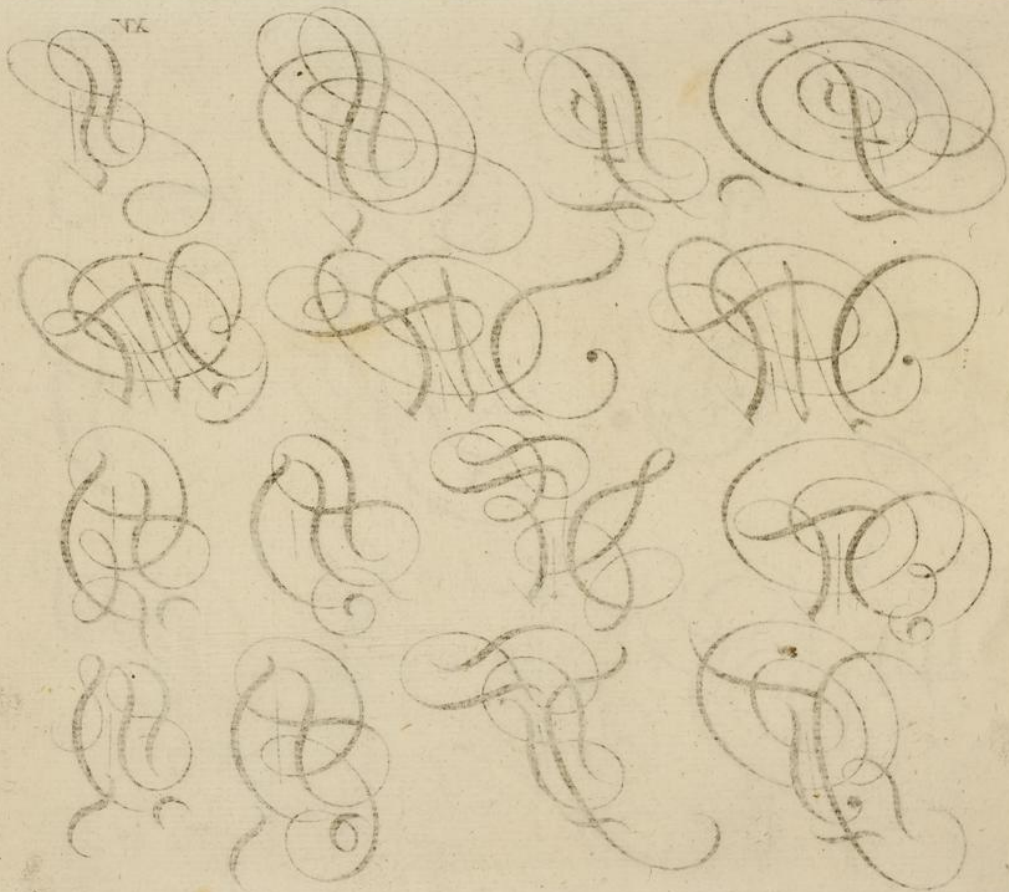


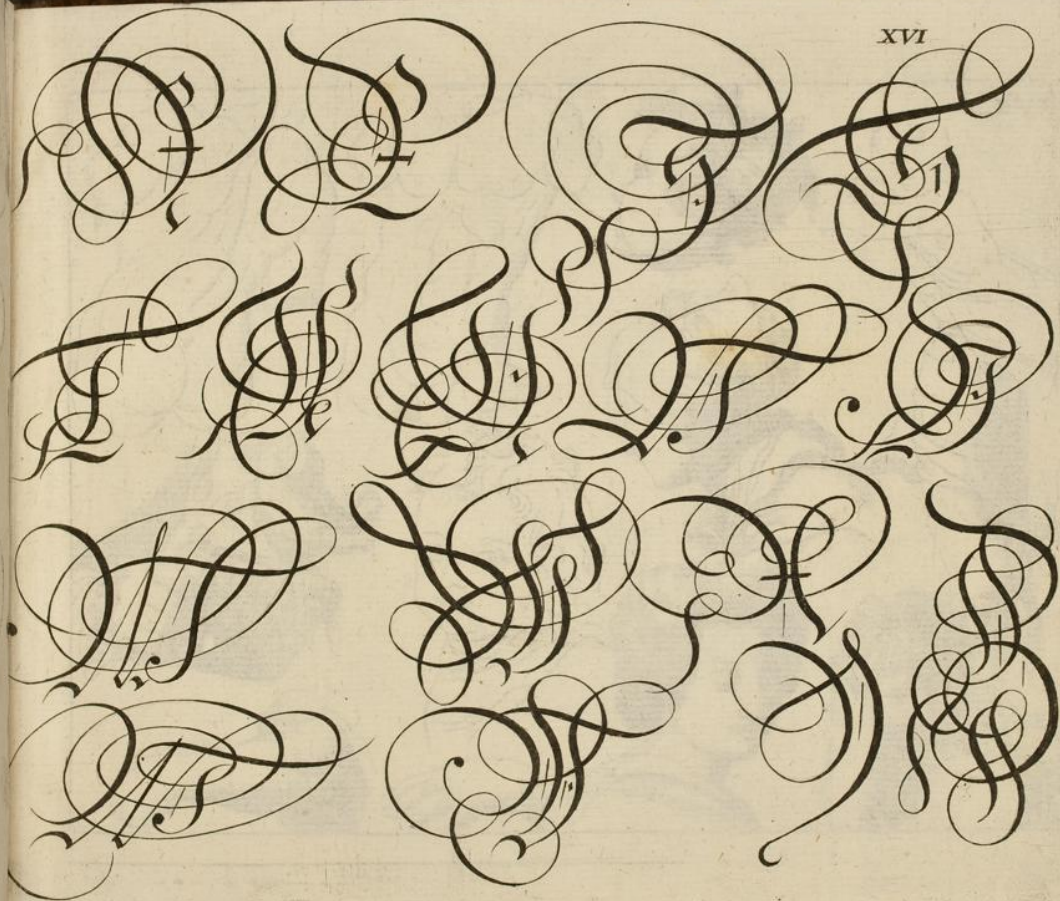


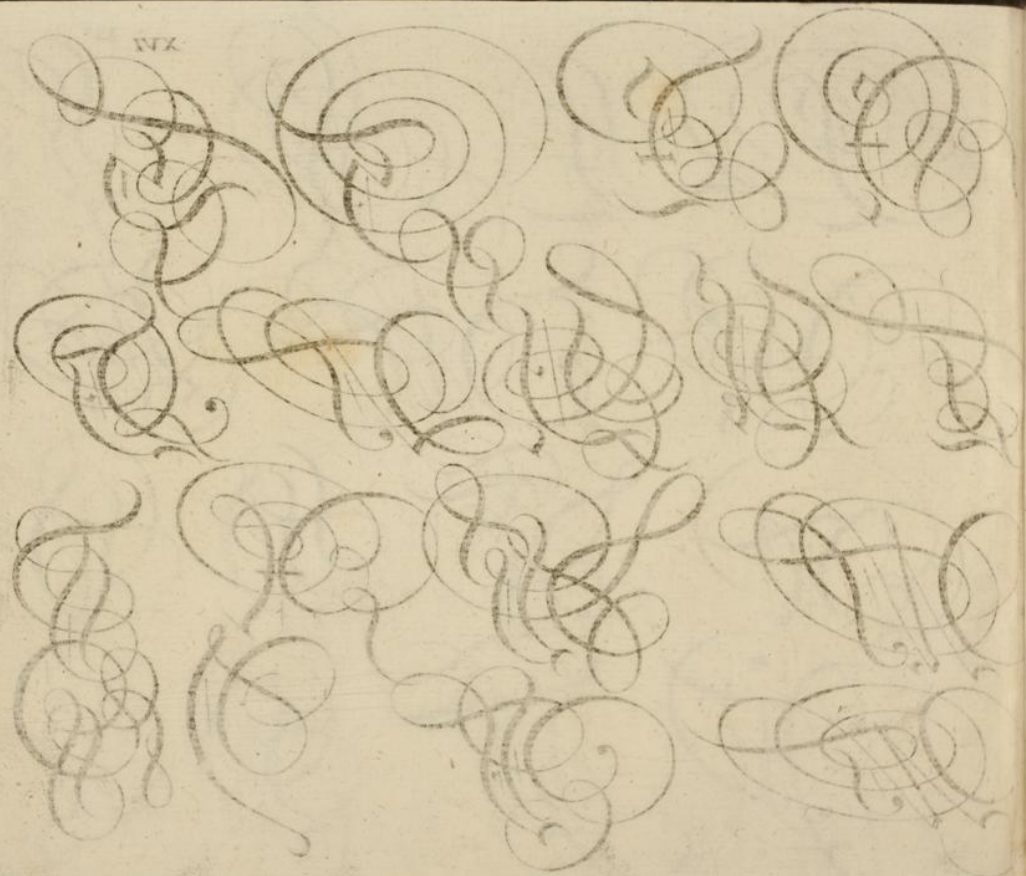






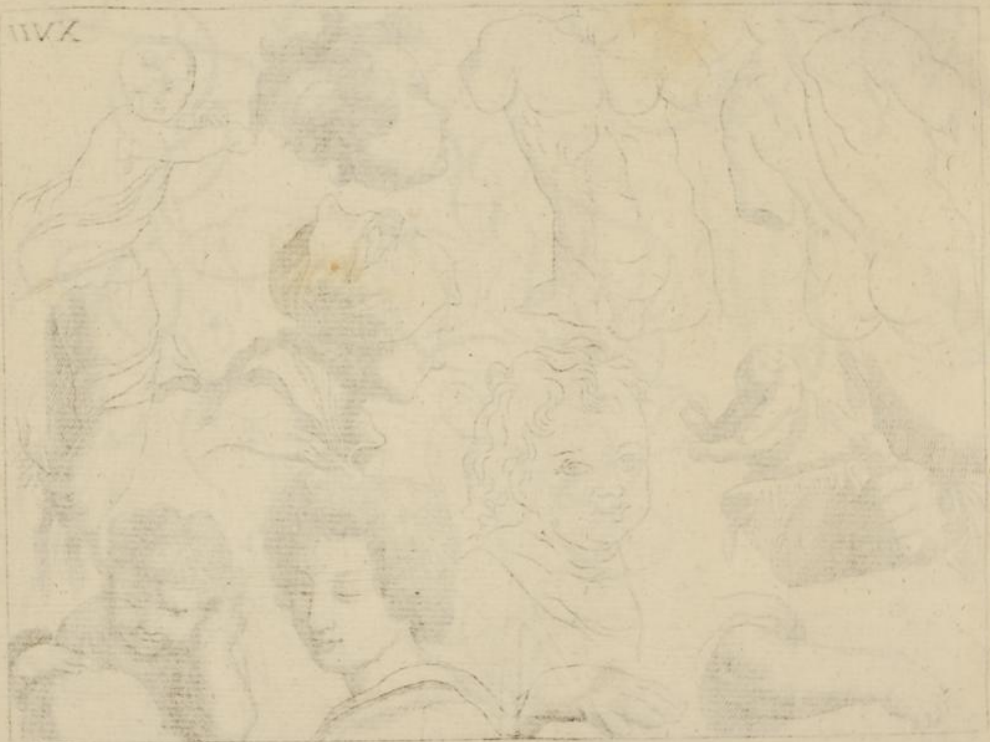








WVZ



III 77

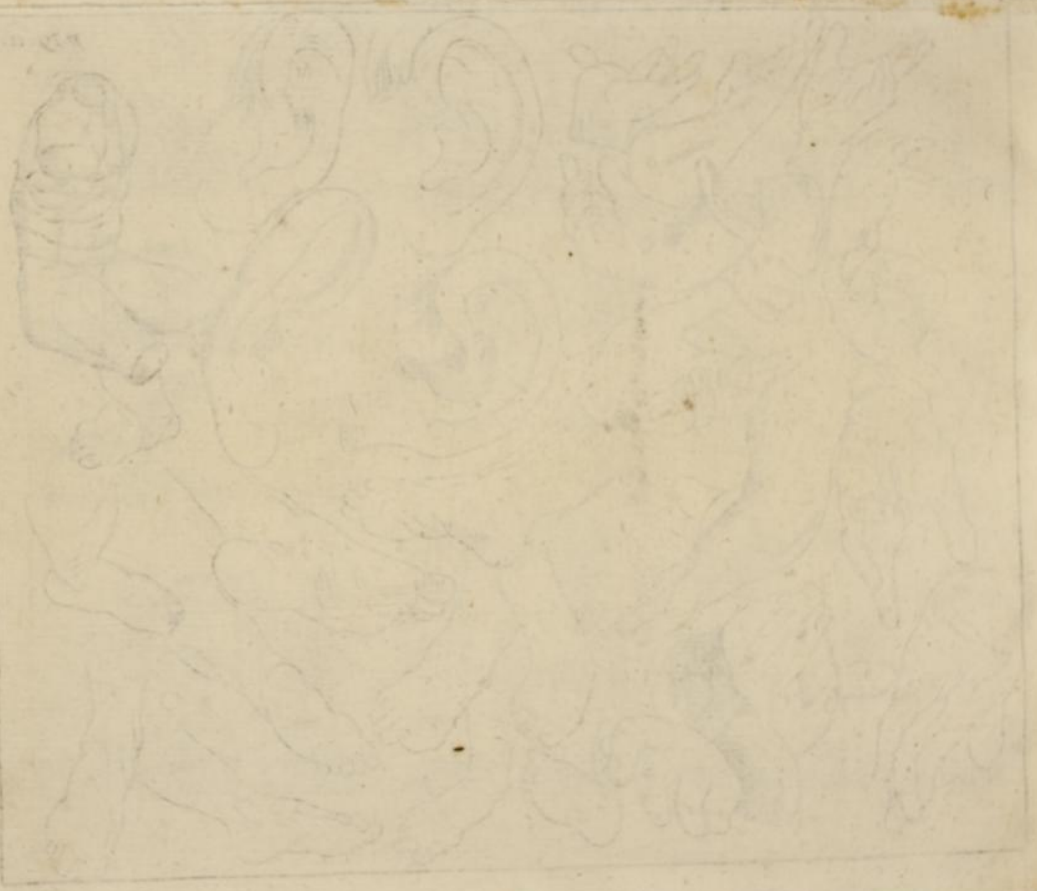


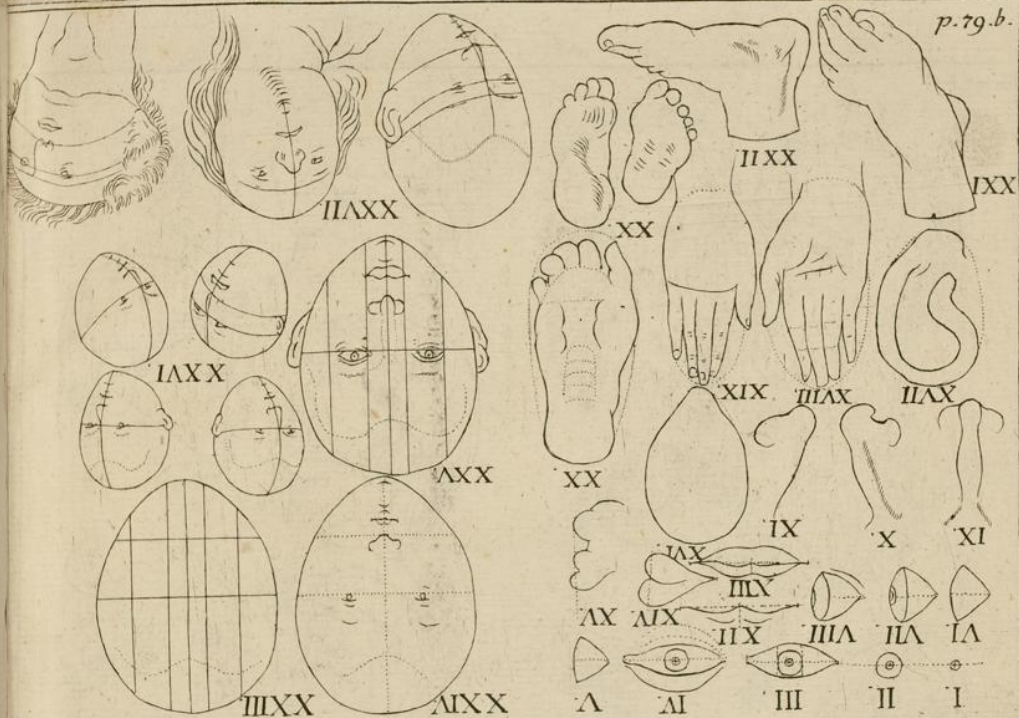


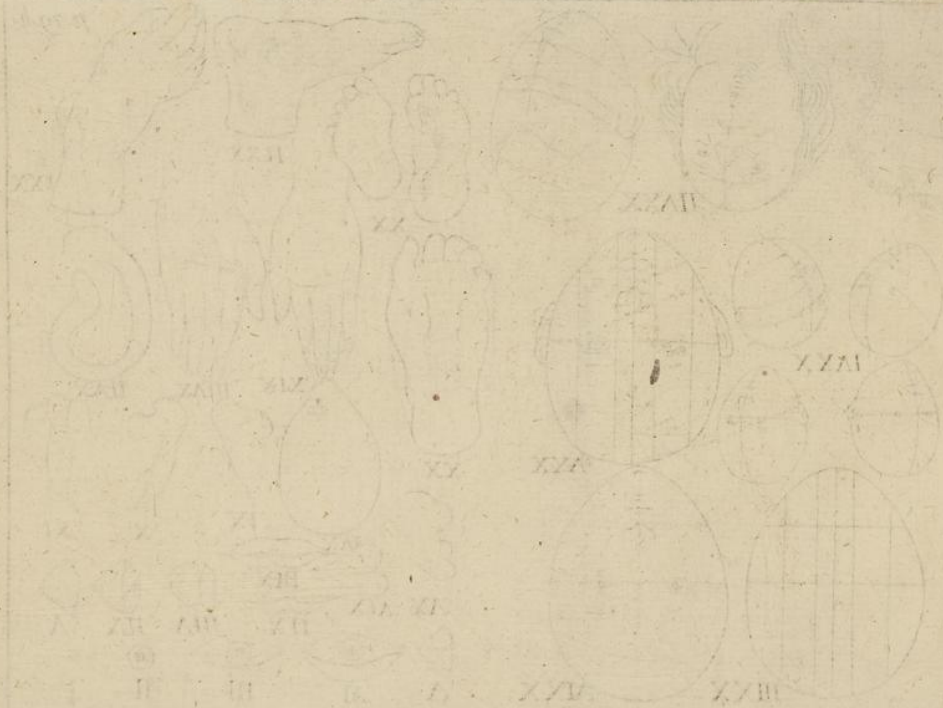
XIX





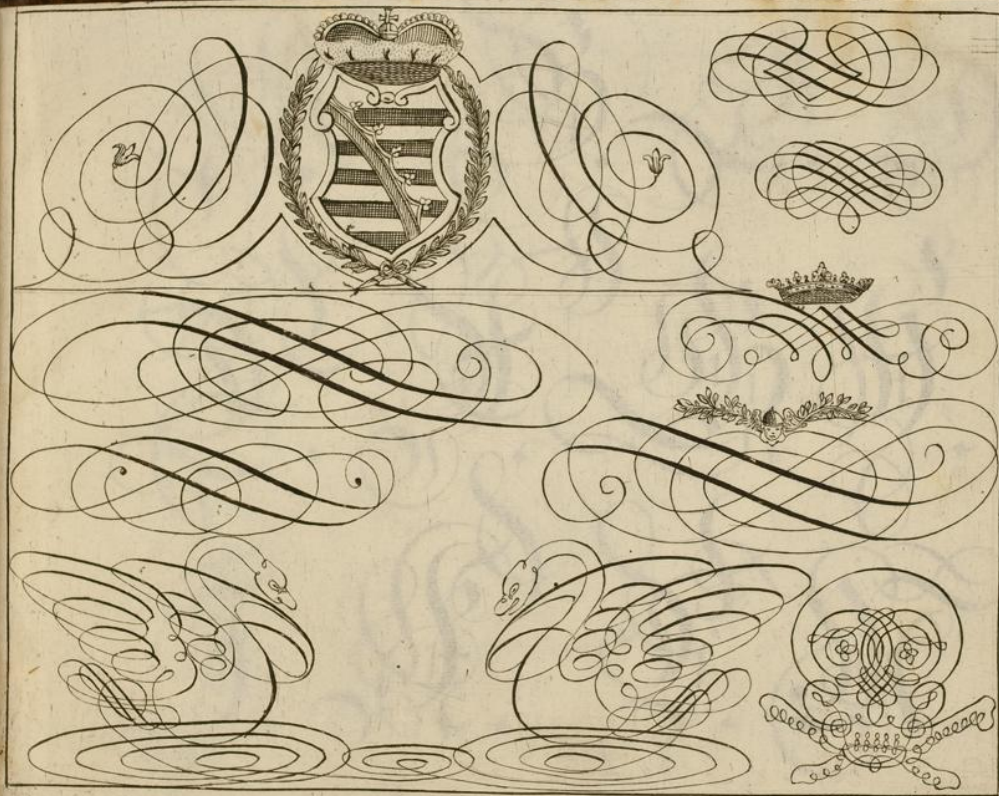




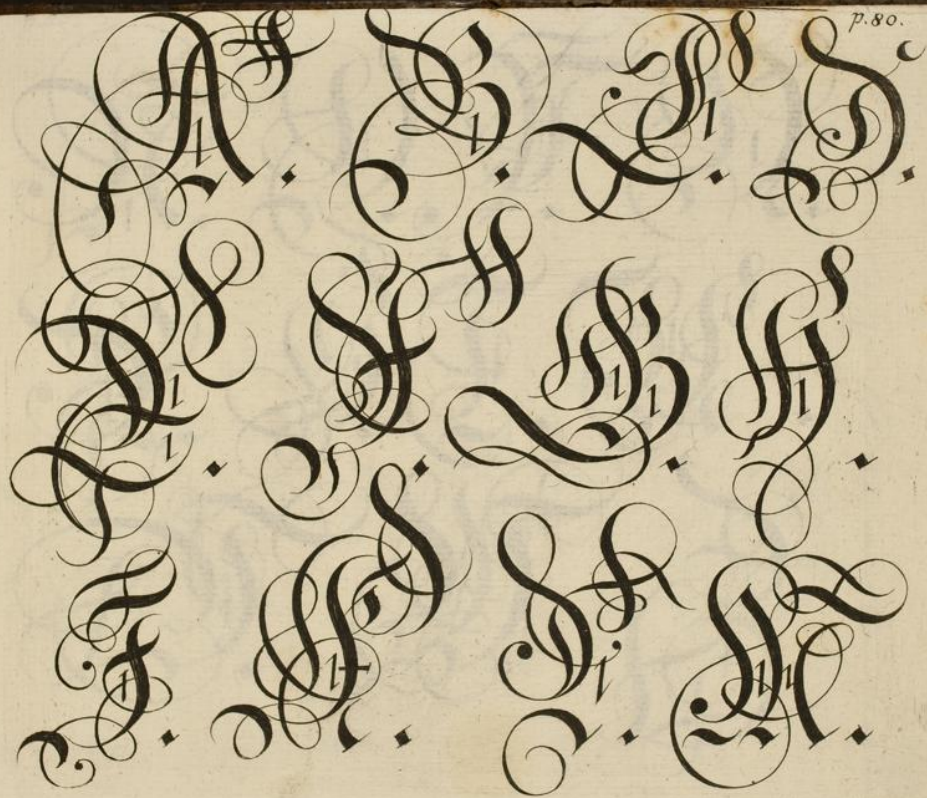


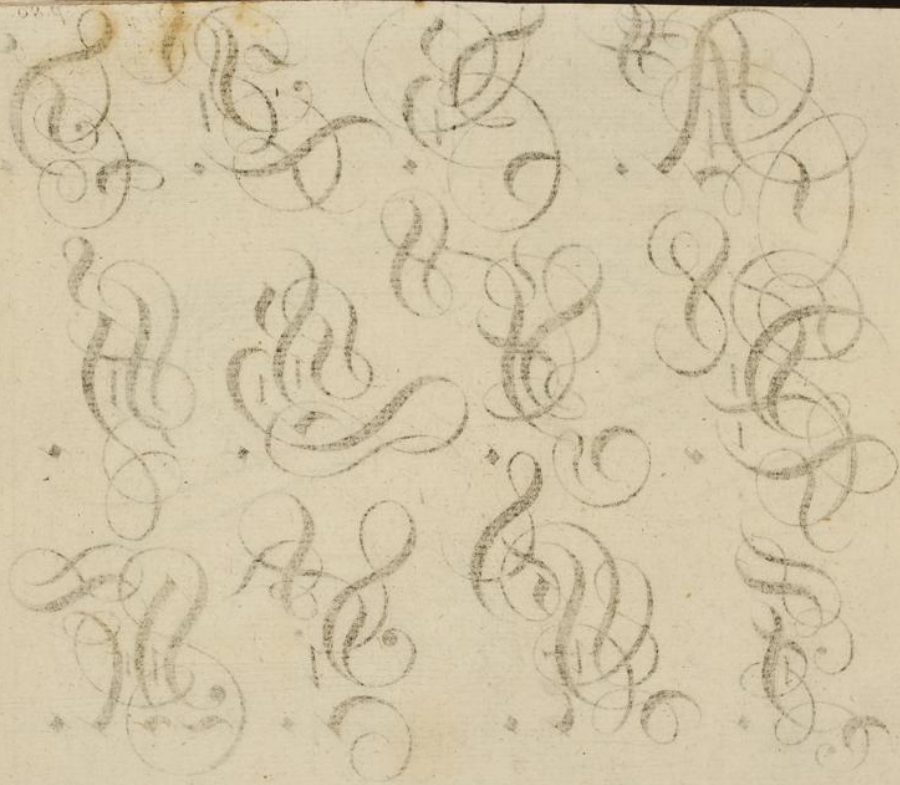


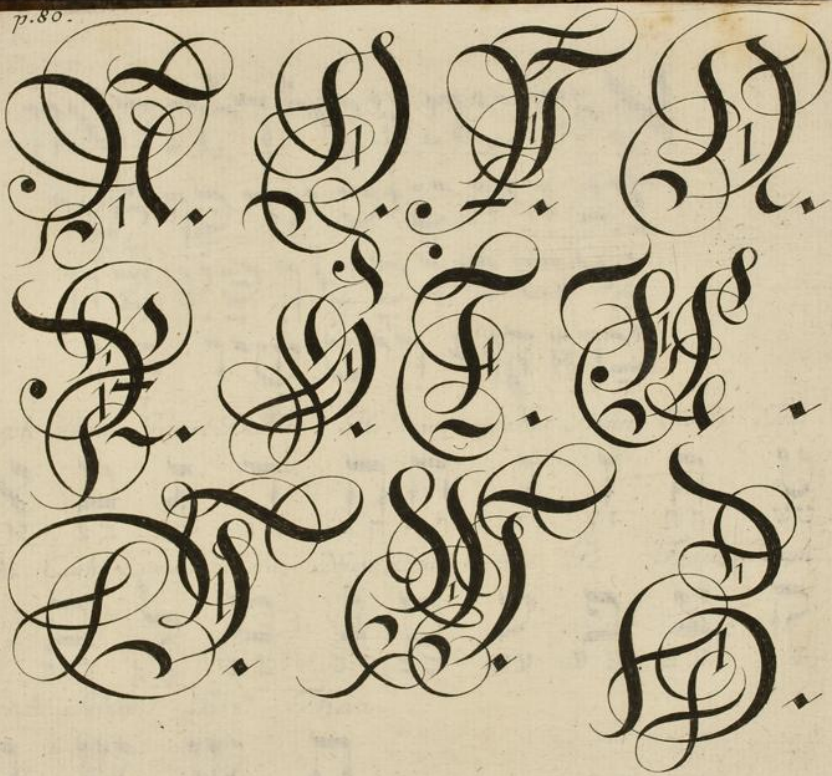












Handwritten calligraphic exercises in a cursive script, arranged in three rows. The letters are highly stylized and interconnected, typical of historical cursive handwriting.

אלה בית אצלם לאלה האמו
 צב חית טיט יוד כף למור
 צים בורם מן שין פה
 צדה צורה ריש שין פה

Aleph Beth Gimel Daleth He Mem Nappick Nau Dfain Cheth Teth

א	ב	ג	ד	ה	ו	ז	ח	ט
א	ב	ג	ד	ה	ו	ז	ח	ט

Joth Caph Lamed Mem Nun Samech Ain Pe Tzade Kuph

י	כ	ל	מ	נ	ס	ע	פ	צ	ק
י	כ	ל	מ	נ	ס	ע	פ	צ	ק

Resch Schin Sin Thau.

ר	ש	ש	ת
ר	ש	ש	ת

Handwritten text in a stylized script, likely a form of shorthand or a specific dialect, arranged in a single line.

Handwritten text in a stylized script, likely a form of shorthand or a specific dialect, arranged in a single line.

Handwritten text in a stylized script, likely a form of shorthand or a specific dialect, arranged in a single line.

Handwritten text in a stylized script, likely a form of shorthand or a specific dialect, arranged in a single line.

Handwritten text in a stylized script, likely a form of shorthand or a specific dialect, arranged in a single line.

Handwritten text in a stylized script, likely a form of shorthand or a specific dialect, arranged in a single line.

Handwritten text in a stylized script, likely a form of shorthand or a specific dialect, arranged in a single line.

Handwritten text in a stylized script, likely a form of shorthand or a specific dialect, arranged in a single line.

Handwritten text in a stylized script, likely a form of shorthand or a specific dialect, arranged in a single line.

ΑΡΙΣΤΟΤΕΛΗΣ ΗΘΙΚΩΝ
ΝΙΚΟΜΑΧΕΙΩΝ



Πρὶ οὐδὲν οὕτως ὑπάρχει τῶν ἀνθρώπων (βε-
βαιότης, ὡς περὶ τὰς ἐνεργείας τὰς κατ' ἄρετην
μονιμώτεραι γὰρ καὶ τῶν ἐπισημῶν ἀνταί-
κουνσιν εἶναι. Τούτων δ' αὐτῶν, αἱ τιμιώταται
καὶ μονιμώταται.

Alpha Beta Gamma Delta Epsilon Zeta Eta Theta Iota Kappa Lambda Mu

Α Β Γ Δ Ε Ζ Η Θ Ι Κ Λ Μ

Nu Xi Omicron Pi Rho Sigma Tau Upsilon Phi Chi Psi Omega

Ν Ξ Ο Π Ρ Σ Τ Υ Φ Χ Ψ Ω

a b g d e z e th i k l m

Ax Bβ Γγς Δδ Εε Ζζ Ηη Θθς Ιι Κκ Λλ Μμ

n x o p r s t y ph ch ps o

Νν Ξξ Οο Ππ Ρρ Σςς Ττ Υυ Φφ Χχ Ψψ Ωω

ΑΡΙΣΤΟΤΕΛΗΣ ΗΘΙΚΩΝ
ΝΙΚΟΜΑΧΕΙΩΝ

ΕΠΙΣΤΗΜΗ
ΕΠΙΣΤΗΜΗ
ΕΠΙΣΤΗΜΗ
ΕΠΙΣΤΗΜΗ
ΕΠΙΣΤΗΜΗ

ΑΒΓΔΕΖΗΘΙΚΑΜ
ΝΞΟΠΡΣΤΥΦΧΨΩ

ΑΒΓΔΕΖΗΘΙΚΑΜ
ΝΞΟΠΡΣΤΥΦΧΨΩ

Handwritten text in a cursive script, likely a historical document or manuscript. The text is written in a single column and appears to be a list or inventory of items, possibly related to a library or collection. The script is dense and difficult to decipher, but it includes various words and numbers. The page is numbered 1 in the top right corner.

- Vom Längeln-Längstaben
- I. Grund-Striche. coos l r r i d r e s i s t z r n n n t . j
- II. Theile: cooaa l b c c e d e l l s s t n n n n n c o o g s k h h i
 i u l l t l l i r u n n u m m i r r n n c o o i r r p c o o a q r r
 i r r r e s s l t i r r u n n i r r i r n n w i r r p i r y n y
 y r r r i r r r y n c c d d d h h l l s s s i s t c d d k d d j j
- III. Herleitung aus i m m c. a b d e g b h o v q s v w y z y
 aus i m m i. m n p r r a v y y
 aus i m m l. f f t t q s s t
- IV. Höhe und Breite a / i m m l e n g m . a c c i m n o r s t u v w z
 b / i m m o b e n l e n g m . b d b t l
- V. Stärke und Schwäche. c o a. Nach Längeln-Längstaben
 Größe. e. g. a l l a i m m i m m i m m l e n g m . f f f f f h s n p s t s c h
- VI. Lage a. / i m m l e n g m . n n d ; b. / A u f m m d i h n g . u n d
- VII. Zwischen Raum. ab. i n g l a i f m i m m w o r t e a l s e r d i e s e r
- VIII. Setzung auf die Linie a / m m i m m l e n g m . f f f f g h s n p t
 c h s c h p q y y ; b / m m i m m l e n g m . a b c d e i t l m n o r s t u
 v w z h
- IX. Veränderung. V i n s l e n g m i m m i m m l e n g m .
- X. Zusammenhängung Gott ist gerecht r r

I. Grund-Größe: A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

II. Theile A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

III. Herleitung a. mit dem Dreyfaden: A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

IV. Höhe und Breite a. mit dem Dreyfaden: A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

V. Stärke und Schwäche: C O / 1.

VI. Lage stellt man: A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

VII. Zwischen Raum: A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

VIII. Stellung auf die Linie a. mit dem Dreyfaden: A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

IX. Veränderung: A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

I. Grund-Striche. *A B C D E F G H I K L M N O*
P Q R S T U V W X Y Z

II. Theile. *A A B B C C D D E E F F G G H H*
I I P P Q Q R R S S T T U U V V W W X X
Y Y Z Z

III. Herleitung aus dem C. *D E F G H I K L M N O P Q R U V W X*
 aus dem S. *B D F G H I L M N P R T* aus dem L. *M N*

IV. Höhe und Breite a. *aus dem oben und unten langen. Q R G Y K L*

b. *aus dem übrigen oder oben langen. A B C D E F G H I K M*

V. Stärke und Schwäche. *A* nach dem Größten.

VI. Lage von dem Buchstaben zum Buchstaben. *A C E*

VII. Zwischen Raum. *A L T* in gleichen oder verschiedenen. *D E U S E S*

VIII. Stellung auf die Linie a. *mit dem oben oder unten langen. G A B*

b. *mit dem oben oder unten langen. Q R Y K L Z*

IX. Veränderung. *A A B B C C*

- I. Grund-Striche. ^{Vier Latinische Buchstaben} colestiyi p r s r u o r y z ^F
- II. Theile. coalbccod-essffcgllh-iiKl-inmo
o-ppcoqirs-pltiurvvw-sxx-ry-izf
ffsstccctech-jj
- III. Herleitung. ^{und in c.} a b d e g o p q r v w x ^{und in f.} fffg
^{und in l.} l. b d h k p q t y. ^{und in i.} i. h m n r u y ^{und in h.} h. sz
- IV. Höhe ^{und} Breite a / ^{und in f.} f. accimnorstuvwxyz
b / ^{und in o.} o. b d h k l c / ^{und in u.} u. g p q y
d / ^{und in v.} v. f f f f f f
- V. Stärke ^{und} Schwäche. b
- VI. Länge ^{und} Anziehung ^{und} Länge. e. g. m n.
- VII. Zwischenraum. abc; ^{und in i.} i. Nemo est
- VIII. Setzung auf die Linie a / ^{und in d.} d. g p q y; b / ^{und in d.} d. a b c d e h i k l m
n o r s t u v w x z
- IX. Veränderung. b b d d f f h h k k m m n n p p s s v v
- X. Zusammenhängung. Quilibet fortunae suae faber

I. Einmal mehr die Welt zu sehen
 II. Einmal mehr die Welt zu sehen
 III. Einmal mehr die Welt zu sehen
 IV. Einmal mehr die Welt zu sehen
 V. Einmal mehr die Welt zu sehen
 VI. Einmal mehr die Welt zu sehen
 VII. Einmal mehr die Welt zu sehen
 VIII. Einmal mehr die Welt zu sehen
 IX. Einmal mehr die Welt zu sehen
 X. Einmal mehr die Welt zu sehen

Von Französischem Buchstaben

G

I. Grund-Striche: cl o f y k l r n o p i s f s s t u v r z

II. Theile. call b c c d e f f e g l l h i i l l k l l r n r n m
o o p p c q i r s f s f s f t l t u v w s x i y r z
c c c t j

Von Russischen Buchstaben

I. Grund-Striche: A B C D E F G H I J K L M N
O P Q R S T U V W X Y Z

II. Theile. A A A B B C C D D E E F F G G H H I I J J K K L
L L M M O O P P Q Q S S P P R R S S T T U U V V W W X
Y Y Z Z

Buchstaben-Verleitung, Höhe, Breite, Lage,
Stellung auf die Linie, Veränderung, Zusammensetzung,
und die zwischen-Ähnlichkeit, wie auch die Verbindung der
Stärken der Buchstaben.

Fraktur

o o c a b c d e f f i g h c h i f c k l l l n n n
 o p q r r s s k s t t t u v w y y z k.

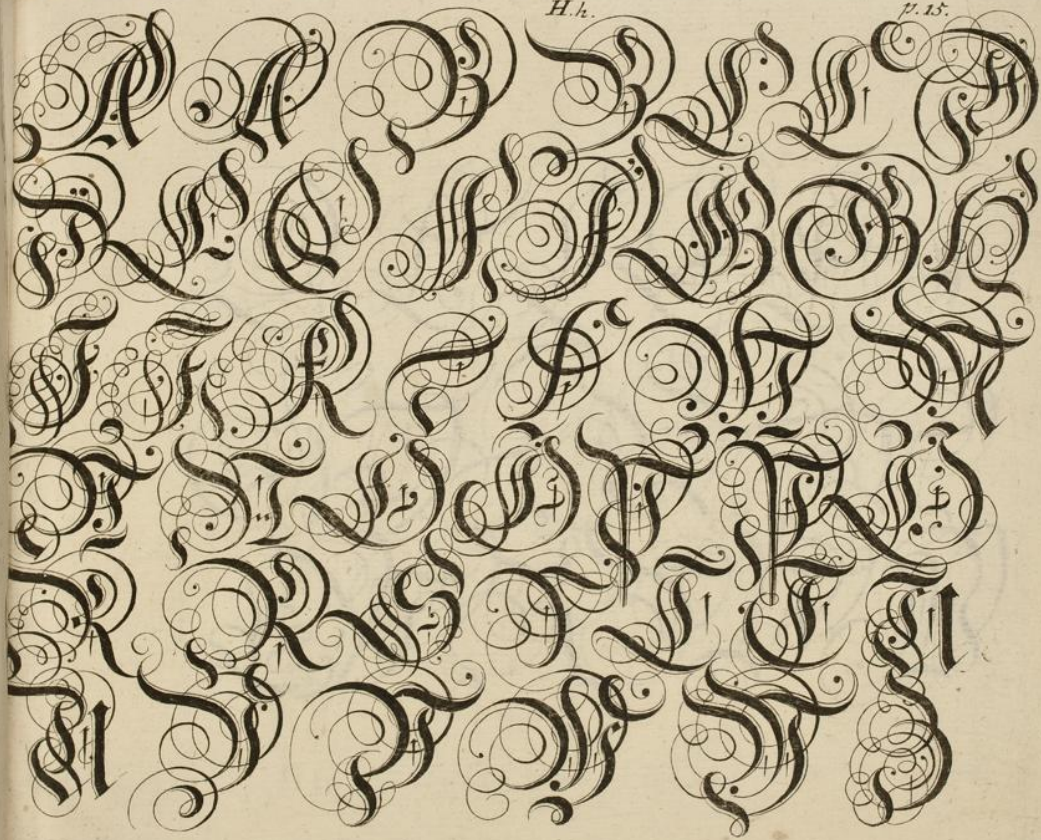
Anfangs Buchstaben.

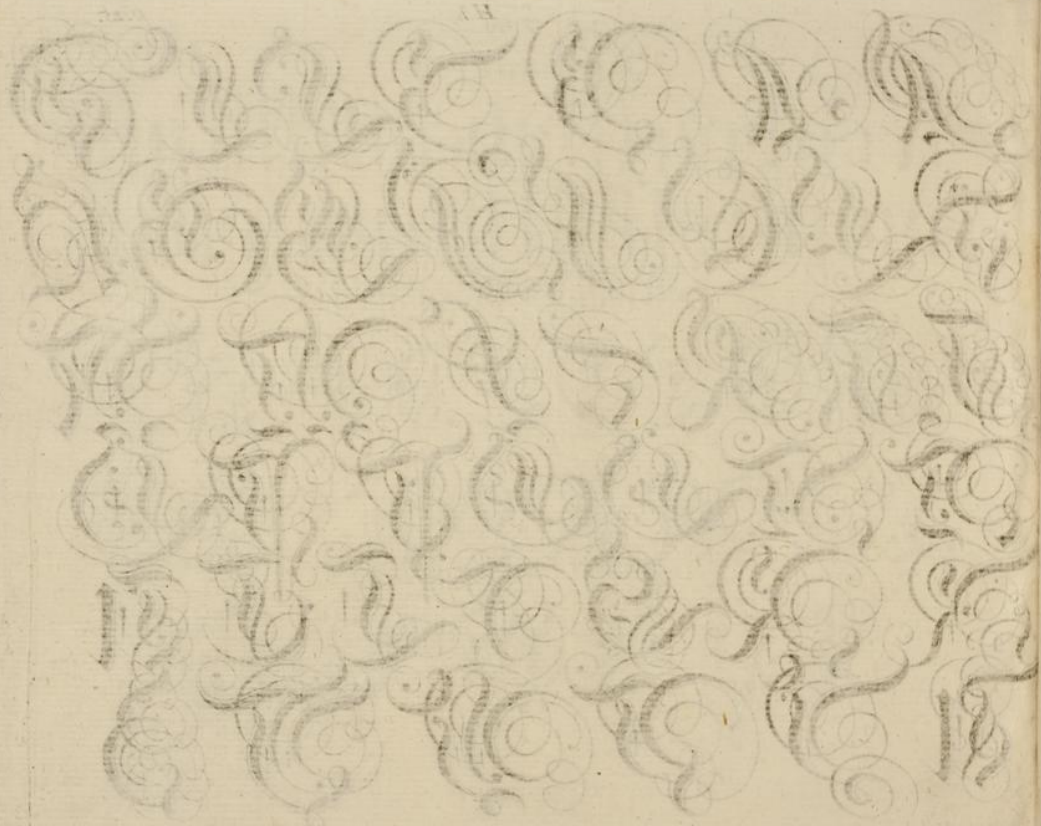
A B C D E F G H I
 J K L M N O P Q R S
 T U V W X Y Z

Handwritten text, possibly a title or heading.

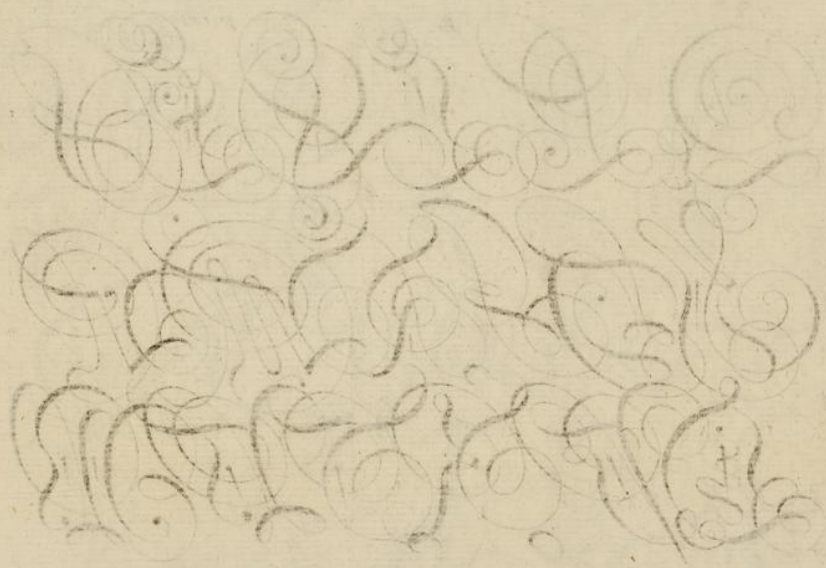
Handwritten text in a Gothic script, likely a Latin passage.

Handwritten text in a Gothic script, likely a Latin passage.





Li. p. 15.



A B C D E F G
H I K L M N
O P Q R S T V
W X Y Z

abcdeffghijklm nopqrssttvuwx yz

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z

Il y a aussi diversité d'ad-
 ministrations, mais il y a un mesme Seigneur
 Il y a pareillement diversité d'operations
 mais il y a un mesme Dieu, q. opere
 toutes choses en tous; mais à chacun est
 connée la manifestation de l'Esprit po.
 ce qu' est Expedient. s'ent.

Un vieux Maistre dit, quand l'aide
 du Humain mangera lors vient l'aide Divine

Krügner Fun: sc.

Le 1er d'octobre 1800

Le 2e d'octobre 1800

Le 3e d'octobre 1800

Le 4e d'octobre 1800

Le 5e d'octobre 1800

Le 6e d'octobre 1800

Le 7e d'octobre 1800

Le 8e d'octobre 1800

Le 9e d'octobre 1800

Le 10e d'octobre 1800

Le 11e d'octobre 1800

Le 12e d'octobre 1800

Le 13e d'octobre 1800

Le 14e d'octobre 1800

Le 15e d'octobre 1800

Le 16e d'octobre 1800

Le 17e d'octobre 1800

Le 18e d'octobre 1800

Le 19e d'octobre 1800

Le 20e d'octobre 1800

Le 21e d'octobre 1800

Le 22e d'octobre 1800

Le 23e d'octobre 1800

Le 24e d'octobre 1800

Le 25e d'octobre 1800

Le 26e d'octobre 1800

Le 27e d'octobre 1800

Le 28e d'octobre 1800

Le 29e d'octobre 1800

Le 30e d'octobre 1800

Le 31e d'octobre 1800

Le 1er novembre 1800

Le 2e novembre 1800

Le 3e novembre 1800

Le 4e novembre 1800

Le 5e novembre 1800

Le 6e novembre 1800

Le 7e novembre 1800

Le 8e novembre 1800

Le 9e novembre 1800

Le 10e novembre 1800

Le 11e novembre 1800

Le 12e novembre 1800

Le 13e novembre 1800

Le 14e novembre 1800

Le 15e novembre 1800

Le 16e novembre 1800

Le 17e novembre 1800

Le 18e novembre 1800

Le 19e novembre 1800

Le 20e novembre 1800

Le 21e novembre 1800

Le 22e novembre 1800

Le 23e novembre 1800

Le 24e novembre 1800

Le 25e novembre 1800

Le 26e novembre 1800

Le 27e novembre 1800

Le 28e novembre 1800

Le 29e novembre 1800

Le 30e novembre 1800

Le 1er décembre 1800

Le 2e décembre 1800

Le 3e décembre 1800

Le 4e décembre 1800

Le 5e décembre 1800

Le 6e décembre 1800

Le 7e décembre 1800

Le 8e décembre 1800

Le 9e décembre 1800

Le 10e décembre 1800

Le 11e décembre 1800

Le 12e décembre 1800

Le 13e décembre 1800

Le 14e décembre 1800

Le 15e décembre 1800

Le 16e décembre 1800

Le 17e décembre 1800

Le 18e décembre 1800

Le 19e décembre 1800

Le 20e décembre 1800

Le 21e décembre 1800

Le 22e décembre 1800

Le 23e décembre 1800

Le 24e décembre 1800

Le 25e décembre 1800

Le 26e décembre 1800

Le 27e décembre 1800

Le 28e décembre 1800

Le 29e décembre 1800

Le 30e décembre 1800

Le 31e décembre 1800

Le 1er janvier 1801

Le 2e janvier 1801

Le 3e janvier 1801

Le 4e janvier 1801

Le 5e janvier 1801

Le 6e janvier 1801

Le 7e janvier 1801

Le 8e janvier 1801

Le 9e janvier 1801

Le 10e janvier 1801

Le 11e janvier 1801

Le 12e janvier 1801

Le 13e janvier 1801

Le 14e janvier 1801

Le 15e janvier 1801

Le 16e janvier 1801

Le 17e janvier 1801

Le 18e janvier 1801

Le 19e janvier 1801

Le 20e janvier 1801

Le 21e janvier 1801

Le 22e janvier 1801

Le 23e janvier 1801

Le 24e janvier 1801

Le 25e janvier 1801

Le 26e janvier 1801

Le 27e janvier 1801

Le 28e janvier 1801

Le 29e janvier 1801

Le 30e janvier 1801

Le 31e janvier 1801

Le 1er février 1801

Le 2e février 1801

Le 3e février 1801

Le 4e février 1801

Le 5e février 1801

Le 6e février 1801

Le 7e février 1801

Le 8e février 1801

Le 9e février 1801

Le 10e février 1801

Le 11e février 1801

Le 12e février 1801

Le 13e février 1801

Le 14e février 1801

Le 15e février 1801

Le 16e février 1801

Le 17e février 1801

Le 18e février 1801

Le 19e février 1801

Le 20e février 1801

Le 21e février 1801

Le 22e février 1801

Le 23e février 1801

Le 24e février 1801

Le 25e février 1801

Le 26e février 1801

Le 27e février 1801

Le 28e février 1801

Le 29e février 1801

Le 30e février 1801

Le 31e février 1801

Le 1er mars 1801

Le 2e mars 1801

Le 3e mars 1801

Le 4e mars 1801

Le 5e mars 1801

Le 6e mars 1801

Le 7e mars 1801

Le 8e mars 1801

Le 9e mars 1801

Le 10e mars 1801

Le 11e mars 1801

Le 12e mars 1801

Le 13e mars 1801

Le 14e mars 1801

Le 15e mars 1801

Le 16e mars 1801

Le 17e mars 1801

Le 18e mars 1801

Le 19e mars 1801

Le 20e mars 1801

Le 21e mars 1801

Le 22e mars 1801

Le 23e mars 1801

Le 24e mars 1801

Le 25e mars 1801

Le 26e mars 1801

Le 27e mars 1801

Le 28e mars 1801

Le 29e mars 1801

Le 30e mars 1801

Le 31e mars 1801

Le 1er avril 1801

Le 2e avril 1801

Le 3e avril 1801

Le 4e avril 1801

Le 5e avril 1801

Le 6e avril 1801

Le 7e avril 1801

Le 8e avril 1801

Le 9e avril 1801

Le 10e avril 1801

Le 11e avril 1801

Le 12e avril 1801

Le 13e avril 1801

Le 14e avril 1801

Le 15e avril 1801

Le 16e avril 1801

Le 17e avril 1801

Le 18e avril 1801

Le 19e avril 1801

Le 20e avril 1801

Le 21e avril 1801

Le 22e avril 1801

Le 23e avril 1801

Le 24e avril 1801

Le 25e avril 1801

Le 26e avril 1801

Le 27e avril 1801

Le 28e avril 1801

Le 29e avril 1801

Le 30e avril 1801

Le 31e avril 1801

Le 1er mai 1801

Le 2e mai 1801

Le 3e mai 1801

Le 4e mai 1801

Le 5e mai 1801

Le 6e mai 1801

Le 7e mai 1801

Le 8e mai 1801

Le 9e mai 1801

Le 10e mai 1801

Le 11e mai 1801

Le 12e mai 1801

Le 13e mai 1801

Le 14e mai 1801

Le 15e mai 1801

Le 16e mai 1801

Le 17e mai 1801

Le 18e mai 1801

Le 19e mai 1801

Le 20e mai 1801

Le 21e mai 1801

Le 22e mai 1801

Le 23e mai 1801

Le 24e mai 1801

Le 25e mai 1801

Le 26e mai 1801

Le 27e mai 1801

Le 28e mai 1801

Le 29e mai 1801

Le 30e mai 1801

Le 31e mai 1801


 Ein gewisser Bauer pflanzte alle Tage seinen Fley-Akt
 in einen Coffre. Als ihn nun eines Tages seiner Frau
 fragte, warum er solches that? antwortete er: Ich bin
 krank, die Tage mühte sie sich. Ein Jahr er-
 wies er sich: Ich kenne mich, ein Tag
 pflanzte seine Akt. Der Mann aber versetzte: Was
 gilt? Der Bauer: Die hat mir ein Schicksal geschehen,
 welches mich einen Stube kauft, warum sollte sie nicht
 vielmehr einen Akt pflanzen, welche Zwanzig Stube-
 kauft.

[The page contains faint, illegible handwriting throughout.]

Durchfürst Johann George I. zu Sachsen,
 vierhundert im Jahr 1677. seiner Fromm. Mutter dem Tode
 Jahr eine goldene Wunde, veranlaßt eine Worte zu schreiben:
Honorem habebis matri diebus vitae tuæ,
i. e. Eher einm. Mutter alle ein. Lebend. Wir nun bey
Betrachtung eines Wundts alle Fürst sich der Dankschuld
gegen ihren Thron vommern können; Als wir in der
Betrachtung Gott ein Wundtchen allzeit wohlgefallig sagen.



Drückt se. Leips.

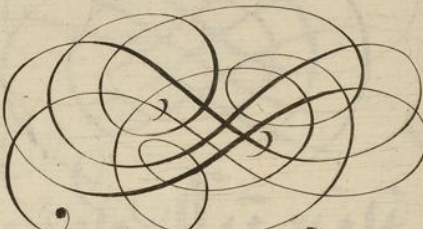
Es gieng einsmahls eine junge und sehr wohl ge-
 stellte Spanische Dame bey einem Catholischen
 Geistlichen zur Beichte. Nachdem nun ihr Herr
 Beicht-Vater über ihre Beichte verschiedene Fragen
 aufgeworffen, so wurde er endlich begierig, zu erfah-
 ren, wer sie wäre, und fragte nach ihren Nahmen.
 Diese Dame aber, welche sich nicht schuldig er-
 achtete, seine Neugierigkeit zu stillen, antwortete
 ihm: Mein lieber Herr Beicht Vater mein Nah-
 me ist keine Sünde.

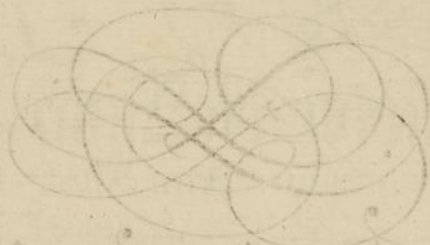
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 14. 15. 16. 17. 18.
 19. 20. 30. 40. 50. 60. 70. 80. 90. 100. 1000.

Als Kaiser Josephus die Regierung
des kaiserlichen Reichs nach seinem Herrn Vaters, Kaiser
Leopoldo I. zugetheilt hat, hat Er die obgenannte
Stadt Wapen in sein kaiserliches Reich einverleibet,
und die Stadt Wapen, mit einverleibter
Geld- und Zoll-Verwaltung, in sein kaiserliches Reich
einverleibet. I. A. B. über dem
Res Publica Postariensis

Brühl sc. 1795.

[Faint, illegible text in a historical script, possibly Latin or German, with large decorative initials at the top.]



 In Unglück bietet gemeinlich
 sich dem andern die Hand: Also dürfte man
 unterungimliche böse Zuthungen, sonderling von
 Sturm und Ungeheuerung ungestalt. Der
 Vollen Monat, Sonnabends den 19. dinstags um
 4. Uhr, 47. Minuten, Dienstag, vintet
 und winniges Wetter, mit dinstags Anzen.
 Videatur Lehr Kunst- und Welt Calender, Mense Decembr. M.DCC.XLIV.

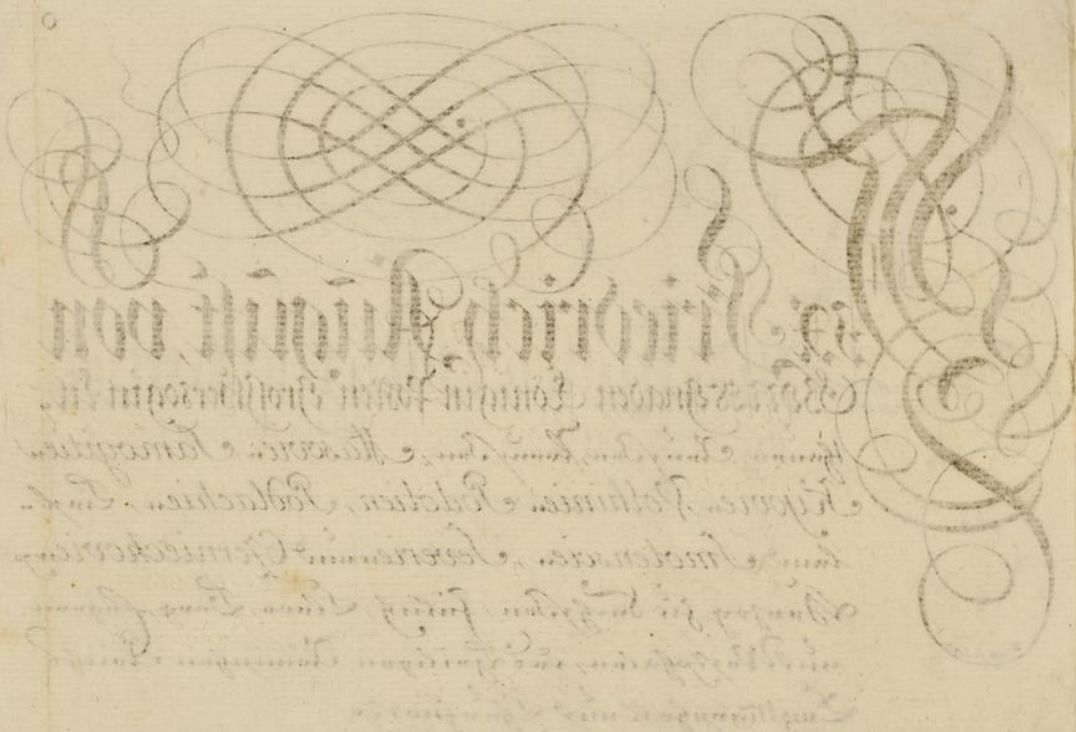


Minimam tunc rursus

nam affligit quod. Quod non in omni meo est
 non in omni meo est. Quod non in omni meo est
 non in omni meo est. Quod non in omni meo est
 non in omni meo est. Quod non in omni meo est
 non in omni meo est. Quod non in omni meo est
 non in omni meo est. Quod non in omni meo est


Friedrich August von
 Gottes Gnaden Königin Polnen Grossherzogin Lit.
 Thurnen, Kunigsm, Kunigsm, Masovien, Samogitien
 Kyovien, Volhinien, Podolien, Podlachien, Lins.
 Smolenscien, Severien und Czerniechovien
 Anzoy für Sachsen, fülisch, Elben, Burg, fungen
 und Wyszehalen, und Gniligen Könighen König
 Litz Marzengall und Litz fungen

Druck f. 1780



Die Kunst der Schreibung

ist eine Wissenschaft, die sich
auf die Kunst der Schreibung
bezieht. Sie ist eine Wissenschaft,
die sich auf die Kunst der
Schreibung bezieht. Sie ist eine
Wissenschaft, die sich auf die
Kunst der Schreibung bezieht.
Sie ist eine Wissenschaft, die
sich auf die Kunst der Schreibung
bezieht. Sie ist eine Wissenschaft,
die sich auf die Kunst der
Schreibung bezieht. Sie ist eine
Wissenschaft, die sich auf die
Kunst der Schreibung bezieht.

Exemplum a re prospera petatum,
ad ejus imitationem vehementer nos
impellit, et licet aliquid infortunii
accidat, tamen nos ab instituto non
plane retrahit. Enimvero major
semper spes bonae fortunae est, quam
metus malorum. Similitudinem
sibi fingunt, ubi nulla est, et ubi si-
mile quid factum est, magnum
discrimen interponunt, quo vel ani-
mos sibi parant, vel cavent, ne animi
debilitentur.

Exemplum in propositum
ad quod militiamus etiam in
impetum et licet aliquid infortuna
accideret tamen non de institutione
plane retinebatur. Etiam in propositum
semper per hoc factum est quod
miles infortuna. Et institutione
sibi fuerunt ut nulli est ut si
miles quid faciam est infortuna
decursum infortuna. Quo est in
miles sibi fuerunt et carere in carum
de institutione.